



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. LXIX. Liebe deß Seligen Joan. Francisci gegen Gott in der That erweisen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

liche Ehr Namhaft beförderet worden: wodurch nit weniger dargethan worden / daß Francisci Vorhaben heilig und lobens werth gewesen / obschon vilen die Sach damals andersst vorkommen.

§. LXIX.

Liebe des Sel. Joann. Francisci gegen
GOTT in der That erwisen.

Sein Liebe gegen die höchste und unendliche Majestät Gottes hat sich an jenen zweyen Crucken trefflich sehen lassen / welche ein sichere Prob seynd eines wahrhaftig Liebenden: nemlich erstens ab des geliebten Wohlstand und seiner Ehr Vermehrung sich herzlich erfreuen: zweitens ab dessen Belaidigungen höchstes Mißfallen tragen / und solche zu verhindern ihme außserist lassen angelegen seyn. Das erste betreffend / ware nichts ab deme diser Liebende mehr Freud und Vergnügen erzaiete / als wann er bey einiger Gelegenheit vernam / daß sein grosser Gott geehret / geschätzt und geliebet wurde. Noch als ein Student der Göttlichen Wissenschaften hat er einen seiner Schulgesellen gewisses von ihme auffgesetztes Gesang von der Liebe Gottes singen hören: disem hat er nit allein alsdann mit außserordentlichem Herzens Trost zugehöret / sondern auch ihne solches öfter

öfter zu widerholen inständig gebetten / mit
Versprechen / vor ihne ein gewisses Gebett zu
verrichten / als oft er dieses Gesang von ihme
hören werde: welches dann nit nur diser /
sondern auch andere gleichen Stands hernach
manchmal gethan / gleiche Vergeltung von
Francisco zu verdienen.

§. LXX.

Lasset sich vil Kosten Gottes Belaidis-
gung zu verhindernen.

Die andere Prob wahrer Lieb von sich zu
geben / ware ihme kein Mühe / kein Arbeit /
kein Lauffen / kein Schwitzen zu hart / durch
welche er hoffte einige Gott zusügende Unbild
abzustellen / wie sonderbar schon gesehen wor-
den / was er sich Kosten lassen / die laider so
gemeine Sünden wider die Keuschheit zu ver-
hindern / und so manche Gelegenheit darzu
abzuschneiden. Wie herzlich wehe hat es
ihme gethan / wann er auff der Gassen anhö-
ren muste / wie der Namen Gottes verun-
ehret und gelästeret wurde? er konnte sich nit
halten / daß er nit solche unbesonnene göttli-
cher Majestät Schänder hart mit Worten
straffete; ja auch wann anders nichts ver-
fangen wolte / Hand anlegte / und solchen
Lästerer das Maul sperrete. Erfahren hat
dieses jene Weibs Person / welche mit einer